

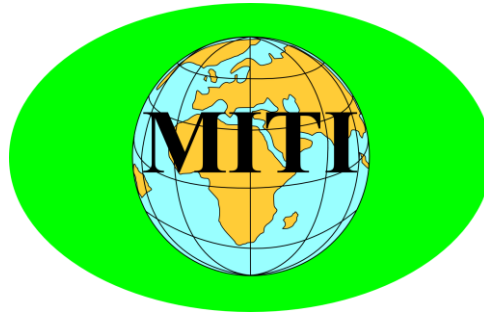
NACHHALTIGKEITSPOTENTIAL

Mit dem geförderten und weiteren Folgeprojekten wird bei den Bewohnern von Kommunen sowie bei den kommunalen Verantwortungsträgern der Übergang zum nachhaltigen Zustand eutrophierter stehender Gewässer erreicht werden.

Es wird das Verständnis geweckt und gefestigt werden, dass bezüglich der stehenden Gewässer

1. aus umweltpolitischer Sicht von den Kommunen unbedingt etwas gegen diese zunehmende Eutrophierung getan werden muss,
2. herkömmliche mechanische Verfahren (Ausbaggern, Entsorgen des Aushubs) zu deren Sanierung teuer, nicht nachhaltig und zerstörend bezüglich des umliegenden Geländes und der Gebäude sind und
3. die lokalen Akteure informiert und geschult werden, wie die dabei anstehenden Probleme mit geeigneten, naturbelassenen Verfahren gelöst werden können, ohne das Umfeld zu zerstören.

Damit werden Beiträge zu allen drei Komponenten einer *"Nachhaltigen Entwicklung"* – *Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit* - im Sinne der SDG der UN geleistet.



**Märkisches Institut für Technologie-
und Innovationsförderung e.V.
(MITI e.V.)**

Garzauer Chaussee 1a (STIC)
D-15344 Strausberg

Internet: www.miti-ev.de

Tel: (03341) 49 60 410

e-mail: info@miti-ev.de

Projekt

*„Sensibilisierung
lokaler Akteure für eine
nachhaltige Sanierung
stehender Gewässer in den
Kommunen“*

gefördert durch

*das Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft*

Bundesland Brandenburg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



KURZBESCHREIBUNG:

Die Kommunen in verschiedenen Regionen Mitteleuropas stehen in den nächsten Jahren vor einer Reihe von Herausforderungen. Eine davon ist die dringend erforderliche Sanierung ihrer oft ortsprägenden Dorfgewässer samt Dorfaue. Das trifft insbesondere auch auf Ost-Brandenburg zu. Immerhin sind ca. 5% der Region Wasserfläche. Die Problemlage besteht darin, dass man in den Kommunen in der Regel weder die innovativen, nachhaltigen Technologien zur naturbelassenen Sanierung dieser Objekte kennt, noch die Finanzmittel hat, um Dorfgewässer und Dorfauen nach herkömmlichen, unrentablen und die Natur zerstörenden Verfahren zu sanieren. Das führt zu einem sich ständig verschlechternden Zustand der stehenden Gewässer, was am Schlamm, an der Kontaminierung, der Nitrat- sowie der Phosphatbelastung und dem Geruch deutlich wird. MITI hat sich mit unterschiedlichen Technologien beschäftigt, wie die Verschlechterung des Zustands stehender Gewässer (Eutrophierung) nicht nur aufgehalten werden kann, sondern diese in umweltfreundlicher, naturbelassener, nachhaltiger Weise im Sinne der Sustainable Development Goals der UN in den Normalzustand zurückgeführt werden können. Damit wird nicht nur der Dorfteich und die Aue als zentraler Treffpunkt im Dorfe naturbelassen saniert, sondern auch dem sozialen Aspekt der Gemeinde Rechnung getragen.



Dorfteich in Lindendorf, Ortsteil Dolgeln, Brandenburg

In Seminarveranstaltungen in interessierten Kommunen werden die Methoden erläutert und Amtsträger und Bewohner in die Lage versetzt, diese Technologien im Kontext der Nachhaltigkeit zu verstehen, um entsprechende Förderanträge zur ökologischen Sanierung der Gewässer als kultureller Mittelpunkt der Gemeinde einzureichen. Dazu steht Schulungsmaterial in populärwissenschaftlicher Form für alle Seminarteilnehmer zur Verfügung. Die Seminarveranstaltungen werden so gestaltet, dass die Inhalte für jeden Bildungsgrad verständlich sind. Neben einer zusammenfassenden Einführung in die Prinzipien der Nachhaltigkeit wird erläutert, wie die stetig zunehmende Denaturierung der stehenden Gewässer und der Auen mit ökologischen, naturbelassenen Methoden 1. verhindert und 2. die Renaturierung kostengünstig durchgeführt werden kann. Damit werden die Veranstaltungen auch ein Beitrag zum „Lebenslangen Lernen“ liefern.

In den Seminarreihen wird auch auf die Ursachen der Probleme eingegangen, um die lokalen Akteure zu befähigen, einen eigenständigen Beitrag zum Erhalt des nach der Sanierung erreichten naturnahen Zustandes der Gewässer und des Umfeldes zu erbringen.

ZIEL DER SEMINARVERANSTALTUNGEN:

Das Ziel besteht in der Sensibilisierung der kommunalen Akteure einschließlich der Einwohner zur Umsetzung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse bei der naturbelassenen, ökologischen Sanierung eutrophierter stehender Gewässer und Auen mit Methoden, deren Wirksamkeit bestätigt ist. Die Umsetzung dieser Verfahren wird mit Unterstützung von Dienstleistern per Ausschreibung durch die Kommunen erfolgen.

ANZUSPRECHENDE LOKALE AKTEURE:

Lokale gewählte Abgeordnete des Bundes, des Landes, des Kreises und der Kommune, lokale Interessengruppen, Senioren-Gruppen, Sportvereine, Schülergruppen, konfessionsgebundene Gruppen u.a.m.

Einbezogen werden alle Bewohner einer Kommune, einschließlich Asylbewerber, und Gäste.